

# Nationales Tierwohl-Monitoring – Indikatoren für Transport und Schlachtung

## National animal welfare monitoring – indicators for transport and slaughtering

ISA KERNBERGER-FISCHER, REGINA MAGNER, UTE SCHULTHEISS

### Zusammenfassung

Die Frage nach dem Status quo des Tierwohls in der Haltung, dem Transport und der Schlachtung von Nutztieren in Deutschland lässt sich zurzeit nicht eindeutig beantworten. Für eine fundierte und objektive Berichterstattung mangelt es an einem Konzept. Das Projekt „Nationales Tierwohl-Monitoring“, kurz „NaTiMon“, setzt hier an, um die Grundlagen für ein regelmäßiges Tierwohl-Monitoring zu erarbeiten.

Ziel ist es, für Wiederkäuer, Schweine, Geflügel sowie Karpfen und Regenbogenforellen in Aquakulturen geeignete tier-, management- und ressourcenbezogene Indikatoren zu identifizieren, anhand derer sich interessierte Privatpersonen, Verantwortliche aus Politik sowie Fachkräfte aus Unternehmen, Landwirtschaft und Wissenschaft ein Bild vom aktuellen Stand des Tierwohls innerhalb Deutschlands machen können.

Dazu erfolgten zunächst eine ausführliche Literaturstudie und darauffolgend im April und Mai 2020 drei Fachgespräche, durchgeführt als Videokonferenzen, für die Tierarten Huhn, Pute, Schwein und Rind, um gemeinsam mit Fachleuten Empfehlungen für Tierwohl-Indikatoren hinsichtlich der Bereiche Transport und Schlachtung auszuarbeiten.

### Summary

At present, information on the status quo of animal welfare regarding husbandry, transport and slaughtering of farm animals in Germany is hardly available. There is a lack of a concept for a well-founded and objective reporting in livestock farming. The project “National Animal Welfare Monitoring”, in short “NaTiMon”, is developing a basis for a regular animal welfare monitoring.

The aim is to identify suitable animal-, management- and resource-based indicators for ruminants, pigs, poultry and fish in aquacultures, which shall help interested consumers, politicians, businessman and -women or farmers and scientists to gain an idea of the current status of animal welfare in Germany.

For this purpose, a detailed literature study was carried out and, afterwards, in April and May 2020 three expert discussions covering poultry, pigs and cattle were held as video conferences in order to develop recommendations for animal welfare indicators in the areas of transport and slaughtering.

## **1 Einleitung: Wie tiergerecht ist die Haltung, der Transport und die Schlachtung von Nutztieren in Deutschland?**

Die Frage nach dem derzeitigen Stand des Tierwohls in der Nutztierhaltung ist aktueller denn je und wird immer wieder aufgrund des fehlenden Kenntnisstands unsachlich diskutiert. Die Forderung nach einem Tierwohl-Monitoring ist dabei nicht neu. Nach der Verankerung des Tierschutzes als Staatsziel im Grundgesetz im Jahr 2002 wird diese Forderung verstärkt seit 2012 von der Deutschen Agrarforschungsallianz, dem Wissenschaftlichem Beirat für Agrarpolitik und verschiedenen Experten aufgegriffen (BGBL 2002 I S. 2862, DAFA 2012, WBA 2015, Deter 2016, Blaha 2020).




## **2 Arbeitspakete: Literaturrecherche und Fachgespräche**

Im Rahmen des Projekts wurde zunächst eine umfassende Literaturlauswertung vorgenommen. Darauffolgend hatten die Sachverständigen vorab der Teilnahme an den Fachgesprächen die Möglichkeit, ihre „Top-Ten-Indikatoren“ für ein nationales Tierwohl-Monitoring einzusenden. Anhand aller eingesandten Indikatoren wurde eine Online-Umfrage erstellt, die den Teilnehmenden eine Priorisierung der Indikatoren ermöglichte. Das Ergebnis des Indikatoren-Rankings wurde anschließend in den Fachgesprächen vorgestellt und die Indikatoren hinsichtlich der Eignung und Praktikabilität für ein nationales Tierwohl-Monitoring diskutiert.

## **3 Ergebnis der Fachgespräche zu den Tierarten Huhn, Pute (zusammengefasst als Geflügel), Schwein und Rind**

In der Tabelle sind die Indikatoren aufgeführt, die innerhalb der Online-Priorisierung am häufigsten benannt wurden.

Tab. 1: Häufig genannte Indikatoren für ein nationales Tierwohl-Monitoring

Tierart	Transport	Schlachtung
	Verletzungen, Transporttote <sup>1)</sup> , Transportfähigkeit, Anzeichen von (Hitze-)Stress	Betäubungseffektivität, aversives Verhalten während der Betäubung, Sachkunde des Personals, Verwurfgründe, Kontrolle auf Lebenszeichen vor weiteren Schlachtarbeiten
	Verhalten der Tiere beim Abladen, Allgemeinverhalten, Anzahl der Nottötungen, Außenklimabedingungen (tierbezogener Indikator)	Stun-to-Stick-Intervall <sup>2)</sup> , Verhalten der Tiere beim Treiben und im Wartestall, Kontrollen bei Anlieferung und auf Lebenszeichen vor weiteren Schlachtarbeiten
	Transportfähigkeit, Verhalten von und Umgang mit Tieren beim Auf-/Abladen, Transporttote inkl. Anzahl betreuungsbedürftiger Tiere, transportbedingte Integumentschäden	Betäubungseffektivität, Einsatz elektrischer Treibhilfen, Nach- und/oder Fehlbetäubungsrate, Kontrolle des Betäubungs- und Entblutungserfolgs

<sup>1)</sup> Engl. Dead on Arrival oder kurz DoA.

<sup>2)</sup> Zeit zwischen Betäubung und Entblutungsstich.

## Literatur

BGBl (2020): Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 53, ausgegeben am 31.07.2002, S. 2862 Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes (Staatsziel Tierschutz)

DAFA (2012): Fachforum Nutztiere - Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft - gemeinsam für eine bessere Tierhaltung. Strategie der Deutschen Agrarforschungsallianz, Hrsg. Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA)

WBA (Wissenschaftlicher Beirat Agrarpolitik beim BMEL) (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung. Gutachten. Berlin [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/\\_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&t=2](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?__blob=publicationFile&t=2), Zugriff am 27.08.2020

Deter, A. (2016): Unternehmertag Oldenburg: „Bauern sind ihrer Verantwortung bewusst!“ Top agrar online (Beitrag vom 20.10.2016), <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/unternehmertag-oldenburg-bauern-sind-ihrer-verantwortung-bewusst-9605652.html>, Zugriff am 26.08.2020

Blaha, T. (2020): Tierschutz/Tierwohl: Wie erreicht man das meiste (für die Tiere!)? Konsensorientierte Dialoge vs. Skandalisierung und schrittweise Verbesserungen vs. Maximalforderungen. Deutsches Tierärzteblatt 68(1), S. 12-15